

II-1431 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 731/J

1984-05-10

A N F R A G E

der Abgeordneten PETER, PROBST
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Zahl der Studierenden an den Pädagogischen Akademien

Nach Jahren großen Lehrermangels konnte der Bedarf an Lehrkräften durch das im letzten Jahrzehnt stark angestiegene Interesse am Lehrberuf weitgehend gedeckt werden, sodaß die Anstellungsmöglichkeiten für Absolventen der Pädagogischen Akademien derzeit gering sind. Obwohl sich diese schwierige Arbeitsmarktlage für Junglehrer auf Grund sinkender Pflichtschülerzahlen weiter verschärfen wird, entschließen sich noch immer viele Maturanten, ein Studium an einer Pädagogischen Akademie zu ergreifen.

Das Unterrichtsressort weist daher regelmäßig auf die außerordentlich begrenzten beruflichen Aussichten für Junglehrer hin und appelliert an die jungen Menschen, sich die Entscheidung für den Lehrberuf eingehend zu überlegen.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes für Lehrer ist es daher von Bedeutung, inwieweit sich diese Informations-tätigkeit auf die Zahl von Studierenden an den Pädagogischen Akademien ausgewirkt hat.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Wie hat sich die Zahl der ordentlich Studierenden, gegliedert nach Studiengängen für das Lehramt an Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie Polytechnischen Lehrgängen, in den letzten fünf Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der Erstsemestrigen, gegliedert nach Studiengängen, in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Wie hoch ist der derzeitige Anteil weiblicher Studierender, gegliedert nach Studiengängen, im Vergleich zu vorangegangenen Studienjahren?
4. Wie hoch ist der durchschnittliche Prozentsatz derer, die das begonnene Studium auch abschließen?
5. Welche Wahlpflichtfächer werden von den Studierenden besonders stark bevorzugt, bzw. welche werden eher selten inskribiert?
6. Gibt es bei der Wahl von Pflichtgegenständen relevante regionale Unterschiede?
7. Wie hoch ist der Anteil jener Studierenden an den Pädagogischen Akademien, die ein bereits begonnenes Hochschulstudium abgebrochen haben?

Wien, 1984-05-